



Erfnungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑯ Gesuchsnummer: 4279/81

⑬ Inhaber:
Vereinigte Papierwerke Schickedanz & Co.,
Nürnberg (DE)

⑭ Anmeldungsdatum: 29.06.1981

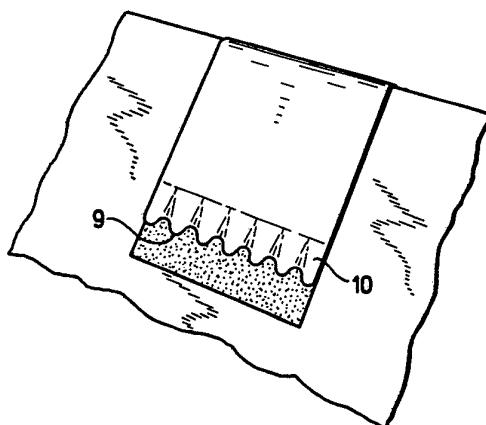
⑭ Erfinder:
Stary, Christof, Eckental (DE)

⑮ Patent erteilt: 15.07.1985

⑯ Vertreter:
Dr. A. R. Egli & Co., Patentanwälte, Zürich

⑭ Klebeverschluss für Höschenwindeln.

⑯ Um die Handhabung zu vereinfachen, ist der mit selbsthaftendem Klebstoff beschichtete Materialstreifen der Höschenwindel am Griffende lotrecht zur Streifenebene gewellt. Vorzugsweise erstrecken sich die Wellen (9) über einen Randbereich (10) von 5 bis 15 mm.



PATENTANSPRÜCHE

1. Klebeverschluss für Höschenwindeln in Form eines auf der Windel (1) befestigten, mit selbsthaftendem Klebstoff beschichteten Materialstreifens (6), der im unbenutzten Zustand auf einen Streifen (7), an dem der Klebstoff nur schwach haftet, aufgelegt ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Materialstreifen (6) am Griffende (8) lotrecht zur Streifenebene gewellt ist.

2. Klebeverschluss nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Wellen (9) über einen Randbereich (10) von 5 bis 15 mm erstrecken.

Die Neuerung betrifft einen Klebeverschluss für Höschenwindeln, in Form eines auf der Windel befestigten, mit selbsthaftendem Klebstoff beschichteten Materialstreifens. Der Materialstreifen ist im unbenutzten Zustand auf einem Streifen, an dem der Klebstoff nur schwach haftet, aufgelegt.

Derartige Klebeverschlüsse für Höschenwindeln, Erwachsenenwindeln und ähnliche Gegenstände sind bekannt, beispielsweise aus der deutschen Offenlegungsschrift 2 418 209, und werden heute allgemein verwendet. Beim Gebrauch wird der Klebeverschluss von dem erwähnten Streifen, an welchem der Klebstoff nur schwach haftet, abgezogen und auf das entgegengesetzte Ende der angelegten Windel gedrückt. Obgleich der Klebeverschlussstreifen im unbenutzten Zustand auf dem dann als Gegenlager dienenden Streifen nur schwach haftet, ist es doch oft etwas schwierig, den Klebeverschlussstreifen in der Eile zu erfassen und abzuziehen. Um dies zu erleichtern ist es bekannt, den Streifen am vorderen Ende klebstofffrei zu halten, um dort ein abstehendes Griffende zu bilden. Häufig zeigt sich aber, dass auch dieses klebstofffreie Griffende gar nicht absteht, wie es eigentlich sollte, sondern ebenfalls flach anliegt, so dass die erwähnte Schwierigkeit dadurch nicht mit Sicherheit behoben ist.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Klebeverschluss für Höschenwindeln derart weiter zu entwickeln, dass das vordere Ende des Klebeverschlussstreifens leicht in

jedem Falle erfassbar ist. Zur Lösung dieser Aufgabe wird vorgeschlagen, dass der Materialstreifen am Griffende gewellt ist. Vorzugsweise sollen sich die Wellen über einen Randbereich von 5–15 mm erstrecken.

5 Der Neuerungsgegenstand wird im folgenden anhand der beigefügten Zeichnung näher erläutert. Es stellen dar:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Form einer Höschenwindel;

10 Fig. 2 eine perspektivische vergrösserte Darstellung eines neuerungsgemässen Klebeverschlusses.

Die in Fig. 1 dargestellte Höschenwindel ist als Ganzes mit 1 bezeichnet. Sie besteht aus einer beim Gebrauch aussenliegenden wasserundurchlässigen Folie 2, welche einseitig mit einem meist aus Zellstoffflocken bestehenden Saugkissen

15 3 bedeckt ist. Das Saugkissen ist mit einer in der Zeichnung nicht zu erkennenden wasserundurchlässigen Schicht abgedeckt, beispielsweise einem Vliesstoff. Neuere Ausführungsformen derartiger Höschenwindeln weisen häufig im Schriftbereich noch eine elastische Zone 4 auf, die beispielsweise 20 durch Einkleben eines Gummibandes oder dergl. erzeugt werden kann.

Die dargestellte Höschenwindel weist an einem ihrer Enden zwei Klebeverschlüsse 5 und 5' auf, von denen der eine (5) in derjenigen Lage gezeigt ist, die er im unbenutzten Zustand der Windel einnimmt und von denen der andere (5') im abgezogenen Zustand dargestellt ist. Jeder der Klebeverschlüsse besteht aus einem Materialstreifen 6, der mit einem selbsthaftenden Klebstoff beschichtet ist. Im unbenutzten Zustand, so wie bei 5 dargestellt, ist der Materialstreifen 6 auf einen weiteren Streifen 7 aufgelegt, an dem der Klebstoff nur schwach haftet. Beim Gebrauch der Windel wird der Materialstreifen 6 abgezogen und dabei in die bei 5' dargestellte Lage gebracht. Ist die Windel angelegt, so kann der nun abstehende Materialstreifen 6 auf das entgegengesetzte 35 Ende der Windel gelegt und die Windel auf diese Weise verschlossen werden.

Neuerungsgemäss wird vorgeschlagen, dass der Materialstreifen 6 am Griffende 8 gewellt ist. Durch diese Wellung kann der Streifen leichter erfassbar und abgezogen werden.

40 Vorzugsweise sollen sich die Wellen 9 (siehe Fig. 2) über einen Randbereich 10 von 5–15 mm erstrecken.

Fig.1

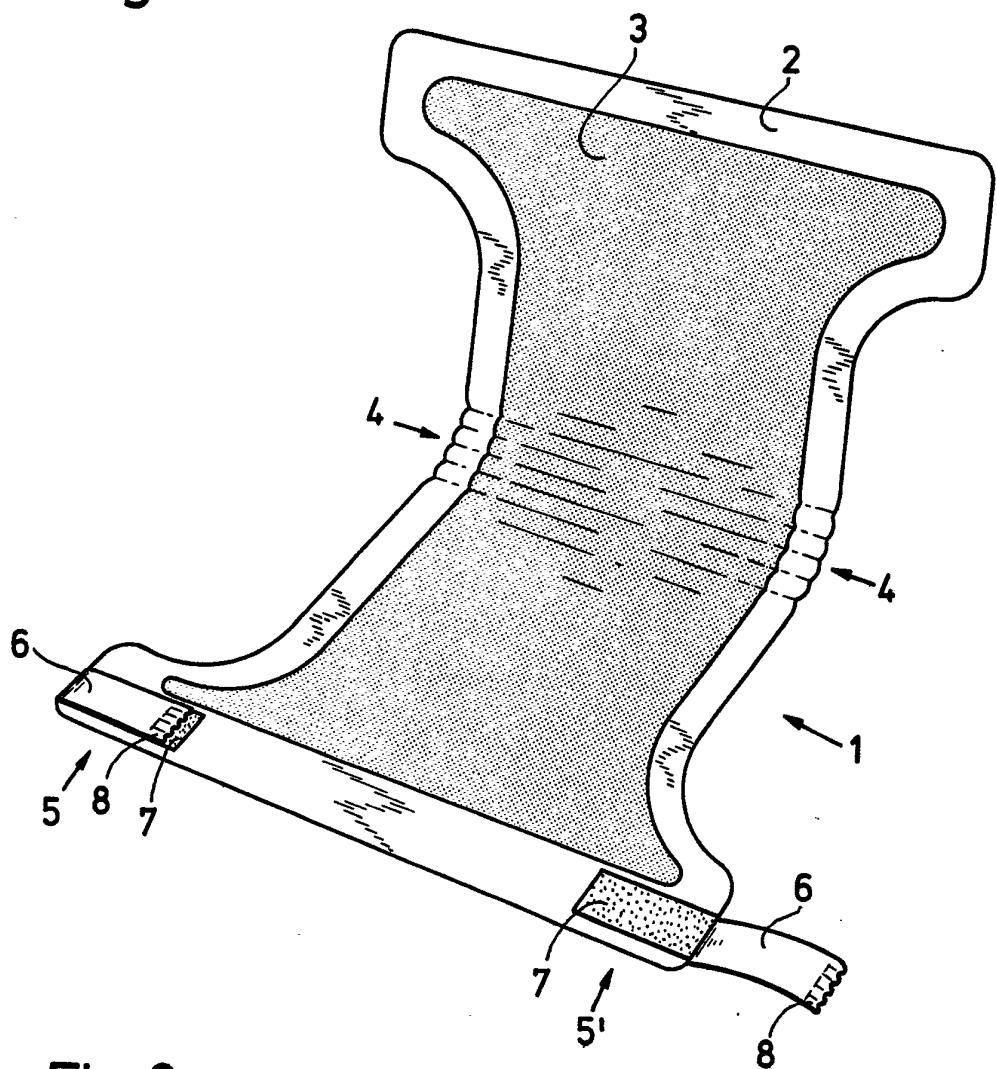


Fig.2

